**MANU LANVIN & THE DEVIL BLUES** - 01. Februar 2020 Berlin, Hellersdorfer Kiste - Text: Mike Kempf - Fotos: Conny Kempf

Der Franzose **MANU LANVIN** tourt mit **THE DEVIL BLUES** und seinem aktuellen Album 'Grand Casino' durch Europa. Das Album habe ich höchstpersönlich rezensiert und anschließend stand es für mich außer Frage, ihn unbedingt 'live on Stage' erleben zu wollen. Da passt es natürlich wie die Faust aufs Auge, dass er heute Abend mit seiner Band in der Hellersdorfer 'Kino-Kiste' gastiert.

Dort angekommen entdecken wir zunächst den Tourbus von **VANJA SKY**. Moment mal, haben wir uns etwa im Datum geirrt? Nein, **VANJA** hat sich fast unbemerkt unter die Partygäste gemischt und in einem privaten Smalltalk verrät sie uns, dass sie **MANU** kennt, und das sie für den kommenden 20. März in der kultigen Kiste gebucht ist. So kommt sie heute nicht nur in den Genuss eines grandiosen Konzerts, sondern kann schon mal die Clubatmosphäre aufsaugen, die sie für ihren Auftritt ebenfalls zu erwarten hat.

Es ist 21:15 Uhr, als Mister **LANVIN** mit seinen Begleitmusikern, **HERVE KOSTER** (drums) und **NICOLAS BELLANGER** (bass), die Bühne betritt.

**MANU LANVIN** wirkt von seinem Erscheinungsbild wie ein Pariser Mafiosi, der mit seiner blauen Glitzerklampfe etliche exzessive Soloattacken abfeuert. Doch keine Panik, er ist in absolut friedlicher Mission unterwegs, und offeriert den Fans seine Interpretation der 'Route 61', einer 2553 Km langen Strecke von New Orleans bis Wyoming, Minnesota. Die 'Route 61' spiegelt sich auch als Tattoo auf **MANUs** linken Unterarm wider und gilt in der Szene als DER Blues-Pfad.

Während **LANVIN**, auf einige seiner Tonträger gut zu hören, oft auf das Mitwirken eines Pianisten, eines Harmonikaspezialisten oder anderen Instrumentalisten zurückgreift, entert er heute 'nur' im klassischen Rock-Trio die Bühne. Egal, dem Liveerlebnis kostet es zu keinem Zeitpunkt an Qualität.

**KOSTER** hat an seiner 'Muckibude' wahre Schwerstarbeit zu verrichten, um seinen 'Boss' stets auf Trab zu halten. Dabei ist es gar nicht so von Nöten, denn **MANU** versprüht vom ersten bis zum letzten Song eine ungeheure Energie. Eine Energie, die problemlos ein ganzes Orchester ersetzen könnte.

An dieser Stelle möchte ich noch seinen Tontechniker lobend erwähnen, der für 'Kisten-Verhältnisse' einen unglaublich sagenhaften druckvollen Sound abmischt, der dem gesamten Abend enorm aufwertet.

Doch damit längst nicht genug, so erobert **LANVIN** mehrmals die gut gefüllte Tanzfläche, um den Anwesenden hautnah von seinen Künsten teilhaben zu lassen. Logisch, dass diese Showeinlagen mit frenetischem Applaus quittiert werden.

Das charismatische Raubein schmettert seine Texte völlig ungeschönt schroff und dreckig ins Gesangsmikro, so wie es sich für den Blues gehört beziehungsweise die Fans es gerne hören. Genauso verhält es sich, wenn er die Saiten seiner Gitarre in Schwingungen versetzt. Keine Frage, auch sein handwerkliches Geschick am Sechssaiter lässt keine Wünsche offen. Übrigens bemerkenswert und so nicht alltäglich geboten sind seine Slideeinlagen, die er ohne Bottleneck oder sonstiges Zubehör zelebriert. Moment, eine Ausnahme gibt es doch, nämlich, als er mit einem halb-gefüllten Bierglas die Saiten seines Spielgeräts malträtiert.

Nach gut 100 Minuten deutete **LANVIN** mit dem Ohrwurm „Blues, Booze & Rock'n'Roll", neben den **AC/DC**-Klassiker „Highway To Hell" ein weiteres Highlight des Abends, den Feierband an, doch hatte er die Rechnung ohne die Fans gemacht. Schnell erkennt er, dass ihn der Anhang ohne einen fetten geforderten Zugabenblock nicht unfallfrei von der Bühne lässt.

Also hängt er noch mal gut 20 Minuten dran und erst jetzt, trotz immer noch leichtem Widerstand, darf er ungeschoren in den Backstage.

Doch er lässt seine Fans nicht im Regen stehen, denn keine 10 Minuten später steht der Sohn des französischen Schauspielers **GERARD LANVIN** am Merchandise, um alle Autogrammwünsche zu erfüllen.

Zwar weiß ich nicht, wie es Clubboss **FRED** immer wieder schafft, solch internationale Hochkaräter vom Schlage eines **LANVIN** nach Hellersdorf zu lotsen, doch im Prinzip ist es egal, solange die Fans und wir von Soundanalyse davon profitieren.

Manu Lanvin (vocals, guitar)
Nicolas Bellanger (bass)
Herve Koster (drums)